

# Seite des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

## **Wenn Sehen und Hören schwächer werden, ja was ist dann?**

*«An Familienfesten würde ich mich gerne verkriechen... die vielen Leute, die Gespräche... anstrengend... niemand gibt sich Mühe, so mit mir zu reden, dass ich etwas verstehe...»*

Dieser Stossseufzer stammt von einem Mitmenschen, der im Laufe seines Lebens erleben musste, wie sich sein Gehör und sein Sehvermögen laufend verschlechtert hat.

Ende Januar fand die Premiere des neuen Films «Deafblind Time» in Lenzburg statt. Stefan Spring, Leiter Beratungsstellen für höresehbehinderte und taubblinde Menschen, erwähnt in seiner Einladung die Zahl von 10'000 höresehbehinderten und taubblinden Menschen in der Schweiz. Diese hohe Zahl wurde durch eine Studie erhoben, die vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen SZB in Auftrag gegeben wurde. In einer Informationsbroschüre erklärt Stefan Spring die hohe Zahl von Betroffenen. Er schreibt von etwa 200 Personen, die seit Geburt taubblind oder hör-

sehbehindert sind. 300 bis 400 Personen wurden im Laufe des Erwachsenenalters mit einer Höresehbehinderung konfrontiert, die meisten davon, nachdem sie schon von Geburt an stark schwerhörig oder gehörlos waren. Dazu kommen zwischen 9'000 und 10'000 Menschen in der Schweiz, die nach Erreichen des Pensionsalters höresehbehindert beziehungsweise taubblind geworden sind. Bei diesen Menschen besteht die Gefahr, dass die Auswirkungen der doppelten Sinnesbehinderung nicht erkannt oder mit andern Altersgebrechen vermischt werden. Ebenfalls kaum erkannt wird gemäss Stefan Spring die Problematik der doppelten Sinnesbehinderung bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Im neuen Informationsfilm «Deafblind Time» wird sehr eindrücklich gezeigt, wie taubblinde Menschen mit ihren Einschränkungen im Sehen und Hören umgehen. Wie meistern sie den Alltag, wie reagieren ihre Angehörigen und Freunde, wie gehen sie mit ihren Sorgen und Ängsten um?

## **Wenn Sehen und Hören schwächer werden, ja was ist dann?**

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB betreibt in Zürich, Bern, Lenzburg, Luzern, Lausanne, Bellinzona und St. Gallen Beratungsstellen. Betroffene sowie deren Angehörige, seien dies Eltern, Kinder oder Geschwister werden unterstützt. Das Angebot ist vertraulich und kostenlos. Betroffene Menschen und deren Angehörige werden in allen Lebenssituationen unterstützt. Auch wenn die doppelte Sinnesbehinderung zu schweren Konflikten und tiefen Ängsten führt, findet man Ansprechpartner. So kann der Alltag wieder erleichtert werden. Die Betroffenen lernen sich selbstständiger zu orientieren, zu kommunizieren, zu informieren dank speziellen Hilfsmitteln. Die Fachleute der Beratungsstellen richten ihre Aufmerksamkeit darauf, was trotz Sinneseinschränkungen noch möglich ist.

Die Individualität bleibt. Eindrücklich macht der SZB darauf aufmerksam, dass höreseh-

behinderte Menschen nur etwas gemeinsam haben: die Schwierigkeit mit dem Sehen und Hören. Dieses Gemeinsame macht sie einander aber längst nicht gleich, schafft aber Verständnis und gibt Gewissheit, nicht alleine, sondern aufgehoben zu sein, wenn Unterstützung und Begleitung nötig werden.

Als Schlussgedanke noch ein Wunsch eines direktbetroffenen Menschen:

*«Gerne würde ich wieder einmal einen langen Spaziergang machen. Oder ein Konzert besuchen. Oder auch an etwas Aussergewöhnlichem teilnehmen. Aber wer will schon etwas mit jemandem unternehmen, der kaum hört und sieht ...?»*

Wären Sie bereit, diesen Wunsch zu erfüllen?

Euer Bruno Schlegel  
Präsident sonos

Quellen:

- [www.szb.ch](http://www.szb.ch)
- Informationsbroschüren des SZBblind

PS: Die DVD «Deafblind Time» kann unter [www.szb.ch](http://www.szb.ch) ausgeliehen werden.